

Medienmitteilung 28.08.2024

Waldbewirtschaftung: Biodiversität und Nutzen im Einklang

Am 22. September stimmt das Schweizer Volk über die Biodiversitätsinitiative ab. Davon ist auch der Wald und somit die ganze Holzkette stark betroffen. Die Waldeigentümer leisten schon heute sehr viel für die Biodiversität. Deshalb empfiehlt die Lignum BE, die Initiative abzulehnen.

Die Lignum BE setzt sich für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und die CO₂-neutrale, einheimische Ressource Holz ein. Damit der Wald seine, für uns wichtigen Funktionen ausüben kann, braucht es eine Bewirtschaftung durch den Menschen. Waldbewirtschaftung und die Holznutzung nützen der Biodiversität im Wald. Deshalb spricht sich die Lignum BE gegen die aus ihrer Sicht überzogene Biodiversitätsinitiative aus, über welche am 22. September 2024 abgestimmt wird.

Integrative Waldbewirtschaftung

Die Initiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft», die sogenannte Biodiversitätsinitiative, schießt über ihr Ziel hinaus. Es ist gar nicht nötig, in der Verfassung zusätzliche Richtlinien vorzugeben. Denn die Biodiversität im Wald ist schon heute unbestritten auf einem hohen Niveau und bereits in Art. 78 der Verfassung verankert. Durch die Initiative werden zusätzliche Auflagen und Waldreservate notwendig, welche die Waldbewirtschaftung stark einschränken würden, was für die Zukunft des Waldes sogar schädlich ist.

Unser Wald hat einen hohen Stellenwert für die Biodiversität. Viele Arten von Pflanzen, Tieren und Pilzen sind auf den Wald als Lebensraum angewiesen. Der Klimawandel ändert die Lebensraumbedingungen in einem nie dagewesenen Tempo. Heisse, trockene Sommer mehrer sich. In den Berggebieten, wo die Holznutzung rückgängig ist, werden die Wälder dichter und tendenziell artenärmer. Dort, wo der Wald aktiv und nachhaltig bewirtschaftet wird, nimmt die Struktur- und Baumartenvielfalt hingegen zu.

Genutzter Wald ist gesunder Wald

Ein genutzter Wald ist ein gesunder Wald, in dem sich für den Klimawandel gewappnete Jungbäume entwickeln können und eine hohe Biodiversität für die nächsten Generationen erhalten bleibt. Somit kann der Wald auch seine anderen Funktionen als Naherholungsgebiet und als Schutzwald erfüllen. Es ist auch ein Zeichen für unser Klima: Ein bewirtschafteter Wald speichert langfristig mehr CO₂ als ein nicht bewirtschafteter Wald.

Die Daten aus Landesforstinventar und Biodiversitätsmonitoring des Bundes zeigen, dass die Biodiversität im bewirtschafteten Wald hoch ist. Deshalb braucht es die von der Biodiversitätsinitiative geforderte Verfassungsänderung nicht.

Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen (ohne Kasten): 2'496

Die **Lignum Holzwirtschaft Bern (Lignum BE)** ist die kantonale Plattform der Berner Wald- und Holzwirtschaft für Holzabsatzförderung, Innovation und Kooperation. Ziele der Organisation sind die Steigerung der Nachfrage nach einheimischem Holz und die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung. Sämtliche Branchenverbände, vom Wald über die Sägereien bis zu den Holzbau- und Schreinerbetrieben sowie die Holzenergie sind Träger der Organisation. Es besteht eine Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule und dem Amt für Wald und Naturgefahren (AWN). Präsident ist Grossrat Jürg Rothenbühler, selbst Unternehmer und Waldbesitzer.

Ein knappes Drittel der Berner Kantonsfläche ist bewaldet. Jedes Jahr produziert der Berner Wald etwa 1,4 Millionen Kubikmeter Holz. Rund 12'800 Beschäftigte in 2'320 Unternehmen der Berner Wald- und Holzwirtschaft erbringen eine Bruttowertschöpfung von 1,2 Milliarden Franken und tragen so ihren Teil zur kantonalen Wirtschaftsleistung bei. Eine kontinuierliche Nutzung der Wälder ist wichtig, damit der Wald seine vielseitigen und für uns lebensnotwendigen Waldfunktionen (Schutz vor Lawinen, Wind und Murgängen, Sauerstoffproduktion, CO₂-Speicherung, Biodiversität, etc.) wahrnehmen und kann. Die Verwendung von Schweizer Holz fördert die nachhaltige und ökologische Bewirtschaftung unserer Wälder.

Informationen und Agenda: www.lignumbern.ch

Kontakt

Präsident: Jürg Rothenbühler, j.rothenbuehler@rothenbuehlerag.ch, 034 496 90 90